



Chronisch entzündliche Darmerkrankungen



In Deutschland leiden etwa 300 von 100 000 Einwohnern an einer chronisch-entzündlichen Darmerkrankung wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa.

Hauptsächlich sind jüngere Erwachsene zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr betroffen.

Während Morbus Crohn zwischen Speiseröhre und Darmausgang, jedoch meist im letzten Teil des Dünndarms vorkommt, betrifft Colitis ulcerosa ausschließlich den Dickdarm. Die Ursachen beider Erkrankungen sind, trotz intensiver Forschung, bisher ungesichert.

Es scheint aber verschiedene Faktoren zu geben, die den Ausbruch einer entzündlichen Darmerkrankung begünstigen:

Ernährungsfaktoren

Vermutet werden als begünstigende Faktoren ein hoher Zucker- und Margarineverzehr (gehärtete Fette!), eine Zunahme des Verzehrs von Weißmehlprodukten, ein Mangel an Ballaststoffen, ein hoher Anteil des Mykobakteriums paratuberculosis in Milch und Milchprodukten.

Umweltfaktoren

Rauchen, Schadstoffe, Infektionen

Genetische Disposition (Veranlagung)

Aufbau der Darmflora

Hier vor allem Veränderungen in der Bakterienflora der Schleimhaut

Veränderungen des Immunsystems

Psychische Faktoren

Häufige Überforderung, Stress, Ängste, Sorgen

Die Krankheitszeichen beschränken sich meist nicht nur auf den Bauch- und Darmbereich. Oft kommen zusätzlich vielfältige Beschwerden an anderen Organen sowie ein allgemeines Krankheitsgefühl hinzu. Der Beginn ist in der Regel schleichend.

Folgende Beschwerden können auf eine chronisch-entzündliche Darmerkrankung hinweisen:

Allgemeinsymptome bzw. Beschwerden außerhalb des Darmes:

- Fieber bzw. Fieberschübe
- Müdigkeit



- Leistungsabfall
- Appetit- und Gewichtsverlust
- Blutarmut
- Gelenkentzündungen (Arthritis, evtl. Monate oder Jahre vor Auftreten der Darmbeschwerden)
- Hautveränderungen
- Augensymptome

Bauch- und Darmbeschwerden:

- Heftige Durchfälle, meist mit Beimengungen von Schleim, gelegentlich Blut
- Krampfartige, meist andauernde Bauchschmerzen wie bei einer Blinddarm-Entzündung
- Darmverschluss

Beide Erkrankungen sind bisher unheilbar und verlaufen in Schüben. Auf Phasen mit starken Beschwerden folgen meist beschwerdefreie Zeiten. Seelische Belastungen und Überforderung können Schübe auslösen.

Für die Diagnostik von entzündlichen Darmerkrankungen stehen verschiedene Verfahren, wie z. B. Darmspiegelung, Biopsien (Entnahme von Gewebeproben während einer Darmspiegelung), Röntgen, Sonographie (Untersuchung mit Ultraschall), zur Verfügung. Diese diagnostischen Verfahren sind bewährt, aber auch teuer und belastend für den Patienten.

Nach vielen Entwicklungsjahren steht heute ein Laborparameter zur Verfügung, der frühzeitig akute Entzündungen und Entzündungsschübe des Darmtraktes erkennt: Calprotectin. Dieser Test bietet außerdem eine sichere Differenzierung von chronischen Darmerkrankungen und dem Reizdarmsyndrom.

Für die Untersuchung wird eine Stuhlprobe von ca. 1 g von einem Stuhlgang benötigt. Obwohl über den Entzündungsmarker Calprotectin frühzeitig akute Entzündungen und Entzündungsschübe erkannt werden, übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten derzeit noch nicht.

Sie können diesen Test aber als individuelle Gesundheitsleistung bei sich durchführen lassen.

Sie erhalten diese Leistung für **17,49 €**.

Hinzu kommen die ärztlichen Gebühren für die Beratung/Befundinterpretation.